

Die Außenpolitik der USA im 19. Jahrhundert

Erste Phase: Isolationismus (1776 – ca. 1870)

■ G. Washington: Abschiedsbotschaft (1796)

- Inhalt:
 - abgetrennte Lage Amerikas ist vorteilhaft
 - keine Verwicklung in europäische Probleme
 - sondern Neutralität
 - jedoch Ausdehnung der Handelsbeziehungen
- } **Neutralität** zur Festigung des jungen Staates

■ Monroe-Doktrin (1823)

- **Anlass:** Interventionsversuche europäischer Mächte in Lateinamerika
- **Inhalt:**
 - kein Eingreifen der USA in die europäische Politik
 - Ablehnung europäischer Kolonisationsversuche im amerikanischen Kontinent (jedoch bleibt bestehender europäischer Kolonialbesitz unangetastet)
- **Bedeutung:**
 - Trennung von Alter und Neuer Welt („Amerika den Amerikanern“)
 - indirekte Garantie der **Dekolonisation** Südamerikas (siehe Kasten)
 - **zunächst defensiv**-isolationistische Bedeutung
 - **später** (Ende 19. Jh.) Instrument der **Hegemonie** der USA in Amerika

Dekolonisation Lateinamerikas

a.) **spanische** Kolonien:

1821 Mexiko
1819 Kolumbien
1819 Venezuela
1822 Ecuador
1821 Peru
1825 Bolivien
1818 Chile
1816 Argentinien
1813 Paraguay

b.) **portugiesische** Kolonie:

1822 Brasilien

Zweite Phase: Imperialismus (ca. 1870 – 1914)

a.) Motive

■ **Ökonomie**

- Gewinnung neuer **Märkte** für amerikanische Waren, dabei Ausbreitung der Zivilisation
- Gewinnung neuer Investitionsmöglichkeiten für überschüssiges **Kapital**

Folgen:

- Steigerung des Volkseinkommens
- wachsender politischer Respekt der anderen Nationen

■ **Ideologie**

• **Sozialdarwinismus**

- Umdeutung der Evolutionstheorie Darwins, Anwendung auf den Menschen
- erblich bedingte Überlegenheit der weißen Rasse
- Sieg des Stärkeren über den Schwächeren als Naturgesetz
- die angelsächsische Rasse ist ausersehen, die Welt zu beherrschen

• **missionarisches Sendungsbewusstsein:**

Ausbreitung der eigenen Zivilisation (Recht, Demokratie, Lebensform)

Ausweitung der Idee des „Manifest Destiny“

b.) Strategien

■ **Kolonialerwerb**

1867 Midway-Inseln
Alaska

1898 Hawaii
Puerto Rico
Guam
Philippinen

1899 Ost-Samoa

→ Besitzungen im Pazifik als **Inselbrücke nach Ostasien**

Der Spanisch-Amerikanische Krieg (1898)

Ziel: Befreiung Kubas von spanischer Kolonialherrschaft (Sicherung amerikanischen Kapitals, besonders der Zuckerindustrie)

Verlauf: siegreiche Kämpfe der USA auf den Philippinen

Ergebnisse: - Kuba wird unabhängig (unter halbkolonialem Einfluss der USA)
- Puerto Rico und Guam an die USA
- Philippinen für 20 Mio. Dollar an die USA

1902 indirekt: Kuba

Sonderfall Kuba

- bis 1898 spanische Kolonie
- Unabhängigkeitskampf Kubas gegen Spanien wird von den USA unterstützt
- 1902 **Unabhängigkeit** (nach span.-amerik. Krieg 1898)
- jedoch starker politischer und wirtschaftlicher **Einfluss der USA** } **halbkolonialer Status** faktisch Protektorat
- Interventionsrecht der USA
- US-Militärstützpunkt Guantanamo
- 1959 **Machtübernahme Castros** → Verschlechterung des Verhältnisses zu den USA, allmähliche Hinwendung zur Sowjetunion
- 1962 Kuba-Krise

1903 Panama-Kanalzone

Fortsetzung >>>>>

>>>> Fortsetzung [Zweite Phase: Imperialismus]

■ „Politik der offenen Tür“ („Open-Door-Policy“)

- **Japan** wird unter Androhung von Gewalt zur Öffnung seiner Märkte gezwungen (1854)
- **China** (um 1900)
 - keine Aufteilung unter Kolonialmächte
 - sondern Erhaltung als verwaltungsmäßige Einheit
 - keine diskriminierenden Zölle
 - sondern einheitliche Zölle für alle unter chinesischer Hoheit
 - einheitlich Hafengebühren für alle

China als Halbkolonie:
 - gleiches Handelsrecht für alle
 - begünstigt die wirtschaftlich potenten USA

■ Interventionismus und Dollarimperialismus unter Präsident Roosevelt (1901-1909)

Prinzipien	Machtmittel
------------	-------------

- Imperialismus
 - Dominanz der **Sicherheitspolitik**
 - weniger ökonomische Motive (trotzdem Dollarimperialismus, jedoch auch aus sicherheitspolitischen Motiven)
- „**big stick-policy**“ („*sprich sanft und trage einen dicken Knüppel*“)
 - Schlachtflotte

- Bau einer großen **Schlachtflotte**
- Bau des **Panama-Kanals**
 Durchführung:
 - Panama gehörte ursprünglich zu Kolumbien
 - USA unterstützen Unabhängigkeitsbewegung → Panama wird unabhängig
 - Panama tritt Kanalzone an die USA ab
 - Bau des Kanals 1906-1914
 Bedeutung:
 - Verkürzung des Seeweges um 15 000 km
 - macht die Schlachtflotte erst wirksam
 - Operationsbasen: Atlantik und Pazifik
 - Monroe-Doktrin wird glaubwürdig

Formen imperialistischer Politik

- Fortführung der Politik der offenen Tür in China
- Einschränkung der Expansionspolitik **Japans** gegen China, dabei Gefahr der Gefährdung der Philippinen durch Japan (Operationsbasis Pazifik)
- Einschränkung der Weltpolitik **Deutschlands** (Operationsbasis Atlantik)
- Roosevelt-Zusatz zur Monroe-Doktrin (1904): **Interventionismus**
 - USA wollen Polizeigewalt in Amerika ausüben
 - bis 1938 gültig
- **Dollarimperialismus** („Dollars statt Gewehrkegel“)
 - hohe Investitionen in **Zentralamerika** und der **Karibik** (z. B. United Fruit Company), oft Monopole für US-Firmen
 - dadurch starke Einflussnahme der USA
 - kein Aufbau eigenen Kapitals der kleinen Länder möglich

Zweifrontenproblematik, gelöst durch Panama-Kanal ←

Hegemonie in Amerika

☒ **Spezifika des US-Imperialismus im Vergleich zum Imperialismus europäischer Staaten**

- Dominanz der Ökonomie (Schaffung wirtschaftlicher und finanzieller Abhängigkeiten)
- wenige direkte Kolonien
- dafür verstärkt informelle Einflussnahmen
- Diskrepanz zwischen hochherzigen Zielen (Demokratie) und angewandten Mitteln
- Imperialismus als Fortsetzung der Binnenexpansion (Frontier)

Formen der Kolonialherrschaft:

1.) **direkt:** ursprüngliche Herrschaft wird durch Vertreter des Mutterlandes ersetzt, z. B. Kronkolonie

2.) **indirekt, informell:** Staat bleibt mit seinen Institutionen bestehen, aber eingeschränkte Souveränität (mit vielfältigen Mischformen), z. B. Protektorat (= „Schutzherrschaft“); „offene Tür“ (wirtschaftliche Einflussphären, z. T. mehrerer Kolonialmächte)